



Fagertärn

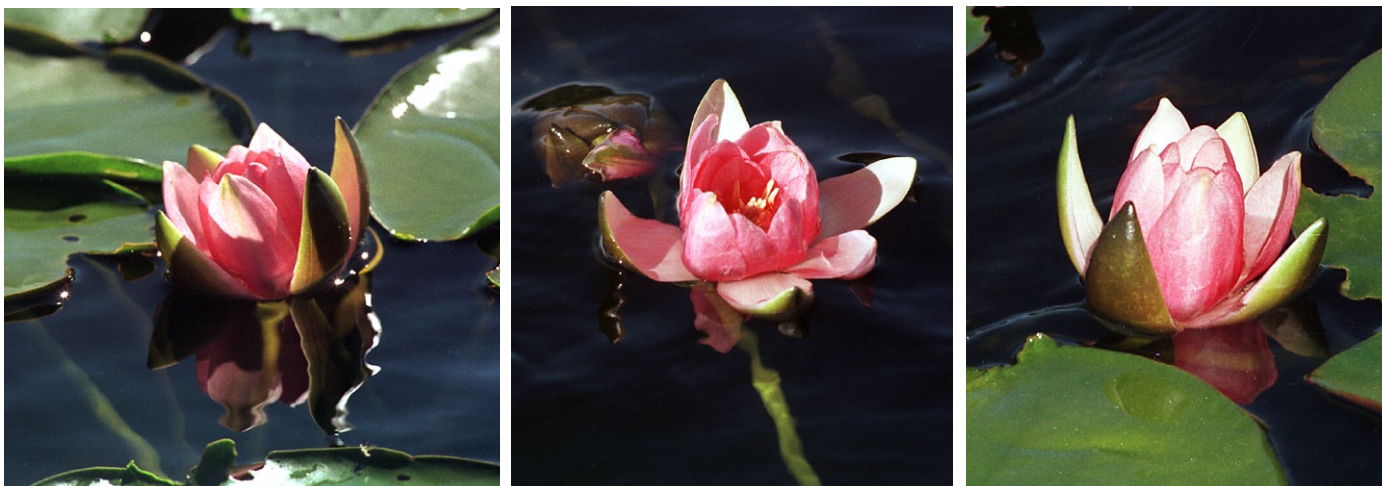


Foto: Roger Lundberg

Fagertärn ist wohl das meistbesuchte Naturschutzgebiet der Provinz. Jährlich kommen tausende Touristen und Einwohner der Provinz nach Fagertärn, um sich an den roten Seerosen zu erfreuen, die so bekannt sind, dass sie kaum näher präsentiert werden müssen.

Die Seerosen wurden 1856 vom botanikinteressierten Bernhard Agaton Kjellmark bei einem Besuch in Aspa entdeckt. Er gab seine Entdeckung an wissenschaftliche Kreise weiter. Das Gerücht von den ungewöhnlichen Seerosen verbreitete sich schnell und führte zu einer rücksichtslosen Plünderung. Bereits 1905 wurden sämtliche Seerosen vom Regierungspräsidenten in Örebro unter Naturschutz gestellt.

Farbmutation

Die rote Farbe entstand durch eine Mutation, das heißt eine zufällige Veränderung der Erbanlagen. Es gibt die Blüten in verschiedenen Farbtönen von hellrosa bis dunkelrot. Rote Seerosen kommen auch in mehreren anderen Seen in Tiveden vor. In einigen Fällen ist dies das Ergebnis einer Auspflanzung im 19. Jh. Auch dort stehen die Blumen unter Naturschutz.

Reduzierte Anzahl der Seerosen

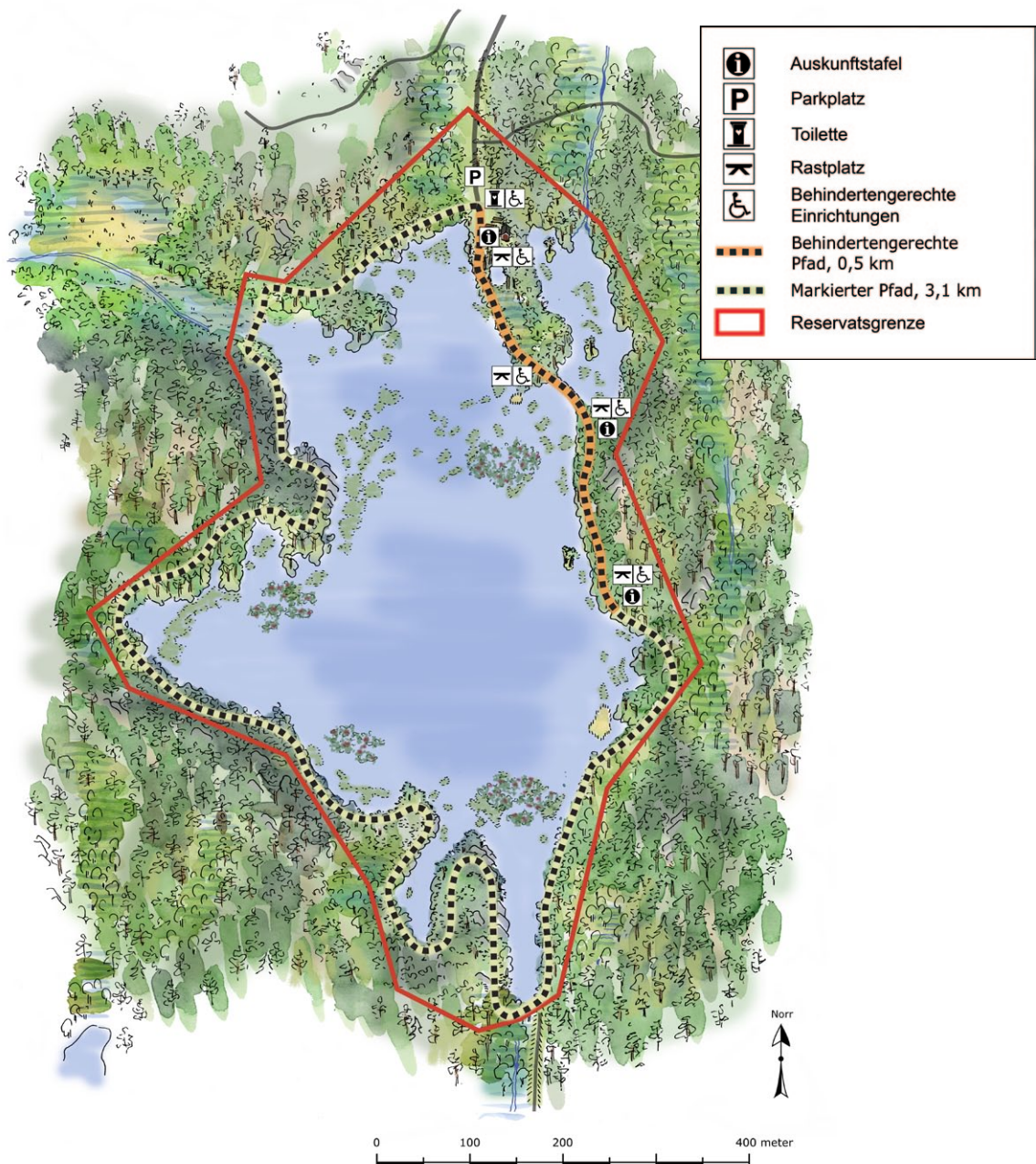
Nach 1980 hat die Anzahl der Seerosen in Fagertärn abgenommen. Man hat Untersuchungen vorgenommen, um zu versuchen, den Grund dafür zu finden und um zu sehen, ob es möglich ist, den Bestand durch Auspflanzung zu verstärken. Die Anzahl der Seerosen ist immer noch

geringer als früher und eine eindeutige Ursache für die Minderung konnte nicht festgestellt werden. Die roten Seerosen in Fagertärn blühen vom 15. Juli bis zum 15. August. Vom Parkplatz aus führt ein 3,1 km langer gekennzeichnete Pfad um den See. Vergessen Sie nicht, ein Fernglas mitzubringen – die Seerosen wachsen ein gutes Stück vom Strand entfernt.

Wie sieht man die Seerosen?

Um den See Fagertärn wächst Nadelwald mit alten Kiefern. Hier finden Sie die üblichen Waldpflanzen wie Heidelbeeren, Moosglöckchen und Sauerklee. Wenn Sie Glück haben, bekommen Sie auch die kleine Orchidee Kriechendes Netzblatt zu sehen, zu erkennen an der netzartigen Struktur der Blätter. Fagertärn ist ein nahrungsarmer See, der durch den Menschen sehr beeinträchtigt wurde. Er wird unter anderem durch einen Staudamm reguliert. Außer der roten Seerose fühlt sich hier auch der Biber wohl.





§ Im Naturschutzgebiet ist es nicht erlaubt,

- den See mit Boot, Kanu oder anderen Wasserfahrzeugen zu befahren
- zu baden oder den Wasserbereich auf andere Weise zu betreten
- Seerosen oder andere Wasserpflanzen zu pflücken, auszugraben oder auf andere Weise zu beschädigen
- Pflanzen- oder Tierarten einzubringen
- Feuer zu zünden
- Zweige abzurechen, lebende oder abgestorbene Bäume und Sträucher zu fällen oder auf andere Weise zu beschädigen
- zu zelten oder Wohnwagen über Nacht aufzustellen
- Motorfahrzeuge an anderen Stellen

Wegbeschreibung

Bei Aspa bruk, entlang der Straße 49 südlich von Askersund steht ein Schild. Ein Schild steht auch auf der Straße zwischen Askersund und Tived, einen Kilometer nördlich des Sees Bosjön. Am Parkplatz gibt es Touristeninformation mit Kiosk, der im Sommer bemannt ist.

Fakten

Gründungsjahr: 1983
 Areal: 35 Hektar
 Landeigentümer: Naturvårdsverket, das staatliche Amt für Umweltschutz
 Verwalter: Länsstyrelsen, die Provinzialregierung
 Naturschutzgebietsgründer: Länsstyrelsen, die Provinzialregierung